

N I E D E R S C H R I F T

Aufgenommen anlässlich der am Freitag, dem 2. Feber 2018, um 18.30 Uhr am Gemeindeamt Pinkafeld stattgefundenen 1. Sitzung des Gemeinderates.

Anwesend: Bürgermeister Mag. Kurt Maczek, die Vizebürgermeister Franz Rechberger und HR Ing. Friedrich Luisser, MAS, die Stadtratsmitglieder Mag.a Brigitte Novosel, Ewald Schuh, Horst Franz, KRin Andrea Gottweis, MSc (18:40 gekommen), die Gemeinderatsmitglieder Stefanie Buchegger, Mag. (FH) Patrizia De Lellis-Mejatsch (18:50 gekommen), Mag.a Cornelia Grosinger, Verena Hofer, Andrea Horvatits, Mirjam Kayer, Ingrid Kirnbauer, Michael Lenz, Erich Luif, Mag. Eduard Posch, Mag.a Silke Rois, Wolfgang Schuh, Andreas Stumpf, MA, Thomas Supper, Jürgen Pfeiffer (Ersatzmitglied), Sigrid Hoffmann (Ersatzmitglied) und Ing. Franz Unger sowie OAF Christiane Kovacs als Schriftführerin

Das Fernbleiben von Allerbauer Klaudia, Mag. Adrian Kubat, Mag. Lejla Muratovic wurde entschuldigt.

Bgm. Mag. Kurt Maczek begrüßt die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit der heutigen Sitzung fest und eröffnet dieselbe.

Gegen das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 13. Dezember 2017 wurde kein Einwand erhoben. Bgm. Mag. Maczek erklärt daher die Niederschrift für genehmigt.

Zur Beglaubigung dieser Niederschrift wurden die Gemeinderatsmitglieder Mirjam Kayer und Wolfgang Schuh bestimmt.

Bgm. Mag. Maczek setzt den TOP „2. Kinderkrippe und Kindergarten, Bedarfserhebung und Entwicklungskonzept“ gemäß § 5 und § 31 Bgld. KBBG 2009 für das Kalenderjahr 2018“ von der Tagesordnung ab.

Bgm. Mag. Maczek erklärt dazu, dass Bedarfserhebung und Entwicklungskonzept gemäß § 5 und § 31 Bgld. KBBG 2009 für das Kalenderjahr 2018 für die Kinderkrippe bzw. den Kindergarten nach Auskunft des Amtes der Bgld. Landesregierung erst dann zur Kenntnis gebracht werden müssen, wenn eine Erweiterung einer Kinderbetreuungseinrichtung konkret ist.

GR Mag. Posch Eduard bittet den Punkt die Errichtung eines Budgetausschusses nachträglich auf die Tagesordnungspunkt zu setzen.

Vizebürgermeister HR Ing. Friedrich Luisser, MAS möchte drei Punkte auf die Tagesordnung setzen,

1. Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle online
2. die „to do list“ als Arbeitsgrundlage und
3. Auflistung von Beschlüssen des Gemeinderates.

Gemäß § 38 Abs. 2 der Bgld. Gemeindeordnung 2003 beschließt der Gemeinderat einstimmig, folgende Tagesordnungspunkte **nachträglich auf die Tagesordnung zu nehmen:**

10. Protokoll des Prüfungsausschusses vom 27. Dezember 2017

11. Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle Online
12. Einführung einer „to do list“ als Arbeitsgrundlage
13. Auflistung alle gefassten Beschlüsse der letzten Jahre
14. Einrichtung eines Budgetausschusses

TAGESORDNUNG

1. Personalangelegenheiten
 - a. Gemeindebeamte, Auszahlung von Mehr- und Überstunden
 - b. Schaffung eines Dienstpostens der Verwendungsgruppe B, Dienstklasse VII
 - c. Gemeindebeamter, Beförderung in die Dienstklasse VII
 - d. Gemeindebeamtin, Ansuchen auf Herabsetzung der regelmäßigen Wochendienstzeit aus beliebigem Anlass (§ 61 Landesbeamten-Dienstrechtsgesetz 1997)
 - e. Kindergartenpädagogin, Ansuchen um Karenzurlaub im Anschluss an den Karenzurlaub nach § 19 Bgld. MVKG
 - f. Schaffung eines Dienstpostens der Verwendungsgruppe B, Dienstklasse V
 - g. Gemeindebeamtin, Beförderung in die Dienstklasse V
2. Antrag: Naherholungsgebiet Pinka – Lösung Abfallentsorgung, *Antrag gemäß § 38 Abs. 4 Bgld. Gemeindeordnung der Grünen*
3. Errichtung sowie Aufbau einer öffentlichen Bücherei in Pinkafeld und Projekt „Öffentlicher Bücherschrank“, *Antrag gemäß § 38 Abs. 4 Bgld. Gemeindeordnung der NEOS*
4. Areal der ehemaligen ARAL-Tankstelle in der Steinamanger Straße (GStNr. 757/25) – Antrag für Verschönerungsmaßnahmen, *Antrag gemäß § 38 Abs. 4 Bgld. Gemeindeordnung der FPÖ*
5. [REDACTED], Mietvertrag
6. [REDACTED], Mietvertrag
7. [REDACTED], Löschung des Wiederkaufsrechtes
8. [REDACTED], Gewährung einer Wirtschaftsförderung
9. 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2017, Erlass des Amtes der Bgld. Landesregierung vom 18. Jänner 2018, Zahl: A2/G.PINKAF-10008-3-2018
10. Protokoll des Prüfungsausschusses vom 27. Dezember 2017
11. Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle Online
12. Einführung einer Do-To Liste als Arbeitsgrundlage
13. Auflistung alle gefassten Beschlüsse der letzten Jahre
14. Einrichtung eines Budgetausschusses
15. Allfälliges

Nunmehr wird in die Tagesordnung eingegangen.

Der Tagesordnungspunkt 1 wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt. Hierüber wird eine gesonderte Niederschrift angefertigt, welche getrennt zu verwahren und getrennt zu binden ist.

2. Antrag: Naherholungsgebiet Pinka – Lösung Abfallentsorgung, Antrag gemäß § 38 Abs. 4 Bgld. Gemeindeordnung der Grünen

Bgm. Mag. Maczek übergibt das Wort an GRin Kayer.

GRin Mirjam Kayer berichtet, dass sie bei der letzten Gemeinderatssitzung darauf hingewiesen hat, dass es entlang der Pinka massive Probleme mit der Müllentsorgung gibt. Die Pinka ist in Pinkafeld ein großes ökologisches Gut und muss daher sauber gehalten werden, damit auch noch die nächsten Generationen dieses Naherholungsgebiet nutzen können. Beginnen sollte damit werden, dass dort Mülleimer aufgestellt werden, wo sie dringend benötigt werden.

Ihr Antrag lautet daher folgendermaßen: „gemeinsam mit dem Herrn Bauhofleiter Wolfgang Krutzler, einen/r weiteren VertreterIn der Stadtgemeinde, mit mir als Umweltgemeinderätin und bei Interesse auch VertreterInnen der einzelnen Fraktion sollen die Hotspots, die das Müllproblem betreffen durch die Begehung der Spazierwege entlang der Pinka erfasst werden. Anschließend sollen die fehlenden Mülleimer bis spätestens 30. Juni platziert werden.

Die Begehung soll beim Weg vom Sportplatz zum Flugplatz (Alterbach) und beim Spazierweg entlang der Gerbergasse abgehalten werden“.

HR Ing. Friedrich Luisser, MAS bittet, dass man Erkundigungen beim Müllverband einholt, dass im Marktfeld ein Glas- und Metallcontainerplatz errichtet wird.

GR Thomas Supper möchte hinzufügen, dass er darauf hingewiesen worden ist von der Bevölkerung, dass in der Kreuzgasse noch keine Mistkübel montiert wurde.

GR KRin Andrea Gottweis, MSc teilt mit, dass am 7. April wieder die alljährliche Flurreinigung der ÖVP Pinkafeld stattfinden wird.

GRin Mirjam Kayer stellt den Antrag eine Begehung entlang der Pinka und Alterbach durchzuführen, sowie die Montage der fehlenden Mülleimer bis 30. Juni 2018 und bittet um Zustimmungen. Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Antrag zu.

3. Errichtung sowie Aufbau einer öffentlichen Bücherei in Pinkafeld und Projekt „Öffentlicher Bücherschrank“, Antrag gemäß § 38 Abs. 4 Bgld. Gemeindeordnung der NEOS

Bgm. Mag. Maczek übergibt das Wort an GR Mag. Posch.

GR Mag. Posch Eduard berichtet, dass die Neos folgende Anträge stellen:

1. Die Stadtgemeinde Pinkafeld beginnt 2018 mit dem Aufbau einer öffentlichen Bibliothek und startet den Bibliotheksbetrieb. Die Expertise und Angebote des Landesverbandes Bibliotheken Burgenland sollen dabei genutzt werden.
2. Die Stadtgemeinde Pinkafeld unterstützt das Pilotprojekt „Offener Bücherschrank“ und erteilt der Liste „Miteinander für Pinkafeld – NEOS“ die grundsätzliche Genehmigung, einen solchen im Bereich des Buswartehäuschens am Marktplatz zu errichten. Die Kosten für die Errichtung werden von den NEOS übernommen. Die genaue Platzierung wird vor der Errichtung im Einvernehmen mit der Gemeinde festgelegt.

„Begründung:

Pinkafeld ist eine Schul- und Universitätsstadt. Vom Kleinkind bis zum Erwachsenen gibt es ein umfassendes Bildungsangebot. Was fehlt ist eine öffentliche Bibliothek, ein zentraler Ort der individuellen Wissensvermittlung. Ein Ort, an dem Wissens- und Erfahrungsaustausch möglich ist. Ein Ort der Bildung, Kultur, Information und Begegnung. Ein Lernort, mit moderner Infrastruktur und zeitgemäßen Medienangebot sowie Veranstaltungen: eine „Bibliothek Plus“

Die „Bibliothek Plus“ soll für Pinkafeld ein Ort werden, an dem sich Menschen wohlfühlen und etwas tun, gern auch zusammen. Lesen ist dabei nur eine Option von vielen. Es geht nicht darum, ein Buchmuseum zu errichten. Es geht darum, einen öffentlichen Raum zu schaffen, an dem sich Menschen gerne aufhalten, miteinander ins Gespräch kommen, ihre Erfahrungen teilen und sich aber auch zurückziehen können, um sich individuell Wissen anzueignen.

Ob gemeinsame Lesestunden für Kleinkinder mit Lesepaten, Themenschwerpunkte für unsere Feuerwehr-HTL oder Medientraining für Seniorinnen und Senioren: Eine „Bibliothek Plus“ vitalisiert den Geist einer Stadt. Sie erbringt wichtige Leistungen im Bereich des lebenslangen Lernens, der Leseförderung und der Förderung von Medienkompetenz als Grundlage der „Bildung für alle“. Sie ist ein Ort, der allen offen steht – unabhängig vom sozialen Status. Sie unterstützt das selbstbestimmte Lernen im Lebenslauf – in jedem Alter.

Zahlreiche Beispiele von Gemeinden zeigen, wie man erfolgreich eine Bibliothek betreibt, die von der Bevölkerung angenommen wird, und die zu einem wichtigen Ort der Kultur und Begegnung wird.

Um alleine dem Lesen mehr Raum zu geben, hat das Kulturreferat das Jahr 2018 unter das Motto „Burgenland liest“ gestellt. Da passt die Errichtung einer „Bibliothek Plus“ in Pinkafeld im heurigen Jahr sehr gut dazu.

Der Landesverband Bibliotheken Burgenland schreibt auf seiner Homepage: „Das Lesen gilt als die elementare Kulturtechnik des Menschen und ist Basis für die Teilhabe am gesellschaftlichen, aber auch am kulturellen Leben. Das geschriebene Wort wird zunächst eronnen, festgeschrieben, wird rezitiert, gesungen und gelesen. Es vermittelt Emotionen, Ideen, Weisheiten und Banalitäten. Es ist ein zentrales Transportmittel für die Kommunikation von Menschen.“

Wir von der Liste „Miteinander für Pinkafeld – NEOS“ bieten unsere Mitarbeit bei der Konzepterstellung und Planung der „Stadtbibliothek Plus“ an. Uns ist wichtig, dass sich alle Parteien des Gemeinderates, Vertreter der Bildungseinrichtungen, die Bücherexperten der Firma Desch-Drexler sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger daran beteiligen dürfen.

Wir wollen uns diese Idee auch nicht alleine auf unsere Fahnen heften. Die FPÖ Pinkafeld fordert schon seit Jahren die Errichtung einer Stadtbibliothek. Mit unserem Antrag wollen wir der Debatte neuen Schwung verleihen, und zum nächsten Schritt ermutigen. Uns ist klar: Ein solches Projekt lässt sich nicht von heute auf morgen realisieren. Aber wie heißt es so schön: Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt. Und wer weiß, vielleicht wird die Pinkafelder „Bibliothek Plus“ eines Tages die Zukunftswerkstatt unserer Stadt. Das wäre zumindest eine schöne Vision.

Zum Projekt „Offener Bücherschrank“: Ein öffentlicher Bücherschrank ist ein Schrank mit Büchern, der dazu dient, Bücher kostenlos, anonym und ohne jegliche Formalitäten zum Tausch oder zur Mitnahme anzubieten. Jeder Bürger kann seine Bücher einstellen, um sie andern Lesern anzubieten. Man darf jederzeit Bücher entnehmen und diese zum Lesen mitnehmen. Ob man sie zurückbringt, behält, tauscht oder nicht, entscheidet jeder Nutzer selbst. Das Format des „offenen Bücherschranks“ hat sich bereits in vielen Städten und Gemeinden in Österreich bewährt und funktioniert einwandfrei. Wir möchten von NEOS ein solches Projekt auf unsere Kosten umsetzen und bitten lediglich, einen frequentierten Platz in der Stadt dafür nutzen zu dürfen. Alle anderen Fraktionen sind herzlich eingeladen, sich an dieser Aktion zu beteiligen. Um etwaige Sorgen vorwegzunehmen: Der Bücherschrank wird keine Parteiaufschrift tragen“.

Vizebürgermeister HR Ing. Friedrich Luisser kann sich mit den Anträgen der Neos nicht identifizieren. Das ist ein Projekt, welches gut geplant werden muss und vorallem die Kostenfrage steht groß im Raum.

Das eine Schulstadt wie Pinkafeld eine Bibliothek haben sollte, steht außer Frage, jedoch einen richtigen Bibliotheksbetrieb aufzunehmen, ist gut zu überlegen und zu kalkulieren.

Man muss vorab auch eine Erhebung des Jetztstandes unternehmen, denn jede Schule in Pinkafeld verfügt über eine Bibliothek. Die Idee einer Bibliothek im Rathaus gibt es schon seit vielen Jahren, er findet die Idee sich damit konkret auseinanderzusetzen sehr gut, nur für einen Antrag im Gemeinderat ist das Konzept noch nicht ausgereift.

GR Mirjam Kayer merkt an, dass die Bibliotheken wie die in der Fachhochschule Fachbibliotheken sind und sie kann sich nicht vorstellen, dass ein Bürger von Pinkafeld sich dort ein Buch ausleiht.

GR Thomas Supper stellt an GR Mag. Posch Eduard die Frage, wer diese Projekte betreuen wird, mit ehrenamtlichen Mitarbeitern usw.

Bgm. Mag. Kurt Maczek stellt klar, dass eine Bibliothek ein enormes Projekt darstellt. Es gibt momentan andere Projekte, die dringend einer Finanzierung bedürfen und die im Vordergrund stehen sollten. Es wäre auch anzudenken, ob man sich an dem Projekt in Oberwart orientiert, wo ein weiterer Träger, die Arbeiterkammer, herangezogen worden ist. Die Stadtgemeinde Oberwart hat für das Projekt 15.000,00 Euro aufgewendet.

Es gibt seit einem halben Jahr einen Ansatz für eine Bibliothek in Pinkafeld. Der Geschäftsführer der Fachhochschule Burgenland [REDACTED] hat schon vor einem halben Jahr angekündigt, dass die Fachhochschule zusätzliche Räume für Mensa, Internat, etc. benötige. Vielleicht könnte man sich auch dort anschließen und dementsprechende Räume für eine Bibliothek aquirieren. Vielleicht schafft man mit HTBL, FH und Gemeinde ein Gemeinschaftsprojekt. Es ist auf jedem Fall mit hohen Kosten verbunden. Diese und ähnliche Projekte müssen jedoch sehr gut durchdacht sein. Es hat eine Bibliothek im Internat der HTBL Pinkafeld schon gegeben, welche von Frau Küffer betreut wurde, nur leider wurde das Angebot sehr schlecht wahrgenommen. Das Interesse der Bevölkerung war leider nicht so groß, wie man angenommen hat.

Vizebürgermeister Franz Rechberger schließt sich der Ausführung von Bürgermeister Maczek an. Grundsätzlich ist es eine sehr gute Idee, die man auf alle Fälle begrüßen kann. Es reicht jedoch ohne Konzept nicht für einen positiven Antrag. Das Projekt gehört im Vorfeld gut durchdacht und auch kalkuliert. Den Zuschuss, welchen die Stadtgemeinde Oberwart getätigt hat, können wir derzeit nicht leisten.

Dem öffentlichen Bücherschrank kann durchaus zugestimmt werden, da dieser mit keinen Kosten für die Stadtgemeinde verbunden ist. Der Standort am Marktplatz ist nicht ideal dafür.

Mag.a Silke Rois teilt mit, dass sie hauptberuflich in einer öffentlichen Bücherei arbeitet. Seit Mai letzten Jahres ist sie auch Mitglied des Vorstandes der Landesbibliotheken Burgenland. Sie möchte nur ergänzen, dass die Idee sehr überlegenswert ist. Genau wie Mag. Posch das Projekt vorgestellt hat, entspricht dem Konzept einer modernen Bibliothek. Aber es ist mit einem nicht zu unterschätzendem Zeit- und Kostenaufwand verbunden. Es gibt vom Büchereiverband Österreich, Dachverband, und von der zusätzlichen Stelle im Bundeskanzleramt eine Reihe an Förderrichtlinien und Zielstandards, wo es Sinn macht sich nach diesen zu richten, da es dann auch dementsprechende Fördermöglichkeiten gibt. Ihr Vorschlag ist es, dass man sich ein Konzept überlegt, welches für die Stadtgemeinde auch umsetzbar ist.

GR Andreas Stumpf gibt an, dass er auch nur zustimmen kann, wenn es ein gut ausgearbeitetes Konzept mit konkreten Zahlen und Daten gibt.

Auch der Bücherschrank gehört genauer unter die Lupe genommen, welche Größe soll er haben, welches Material und Farben werden verwendet, etc. Solange auch hier keine genaueren Daten vorlegen, kann man dem Projekt seiner Meinung nach noch nicht zustimmen.

GR Thomas Supper steht dem Projekt positiv gegenüber, kann jedoch auch nicht zustimmen, da das Projekt gut vorbereitet gehört.

GR Mirjam Kayer schließt sich der übrigen Wortmeldungen an, sobald ein gut durchdachtes Konzept vorliegt, wird sie auf jeden Fall zustimmen.

GR Mag. Posch stellt fest, dass der Gemeinderat neuen Ideen anscheinend nicht so offen gegenübersteht wie angenommen. Das Projekt ist seiner Meinung nach gut durchdacht, die Ausführung des Projektes sind inhaltlich sehr wohl mit Informationen gefüllt. Im Antrag steht drinnen, dass das Projekt unter Expertise zu gestalten ist. Es soll ein wachsendes Projekt sein, wir als Schulstadt sollten doch eine Bibliothek haben. Andere Gemeinden führen das Projekt ehrenamtlich.

Auf Antrag von GR Mag. Posch Eduard beschließt der Gemeinderat mit Stimmenmehrheit gegen den Antrag (1 Ja Stimme: [REDACTED], 3 Enthaltungen: [REDACTED], 20 Nein Stimmen: [REDACTED])

4. Areal der ehemaligen ARAL-Tankstelle in der Steinamanger Straße (GStNr. 757/25) – Antrag für Verschönerungsmaßnahmen, Antrag gemäß § 38 Abs. 4 Bgld. Gemeindeordnung der FPÖ

Bgm. Mag. Maczek übergibt das Wort an GR Thomas Supper.

GR Thomas Supper stellt den Antrag an den Gemeinderat, zur maßgeblichen Verschönerung des Areals der ehemaligen ARAL-Tankstelle in der Steinamanger Straße (GStNr. 757/25) sollen

baldmöglichst zweckdienliche Maßnahmen angedacht und Vorschläge dem Gemeinderat zeitnah vorgelegt werden.

Begründung: Die ehemalige Tankstelle gegenüber der HTBL Pinkafeld trägt nicht zu einem positiven Eindruck unseres Stadtbildes bei und die Fläche könnte mit hoher Wahrscheinlichkeit besser genutzt werden. Er bittet um Zustimmung.

Vizebürgermeister HR Ing. Friedrich Luisser, MAS schlägt vor, dass die Tankstelle abgetragen wird. Das ist ein Punkt seiner „to do list“.

Bgm. Mag. Kurt Maczek denkt an, dass gesamte Areal abreißen zu lassen und Parkplätze errichten zu lassen. Es gibt immer wieder Engpässe, da die Schüler der HTBL und der Berufsschule in den umliegenden Straßen parken. Es wurden zuletzt Anrainer der Allee gestraft, da diese in der Allee geparkt haben und diese als Wohnstraße ausgewiesen ist und dort Parkverbot vorliegt.

Der Antrag von GR Thomas Supper an den Gemeinderat, zur maßgeblichen Verschönerung des Areals der ehemaligen ARAL-Tankstelle in der Steinamanger Straße (GStNr. 757/25) wird einstimmig angenommen.

5. [REDACTED], Mietvertrag

Bgm. Mag. Maczek berichtet, dass sich [REDACTED] um die frei gewordene Mietwohnung in der [REDACTED] beworben hat.

Die zu vermietende Wohnung hat eine Wohnnutzfläche von 46 m². Der monatliche Gesamtaufwand für die Mietwohnung (Miete, Instandhaltungsbeitrag und Betriebskosten) beträgt € 383,81 brutto.

Auf Antrag von Bgm. Mag. Maczek beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Mietvertrag mit [REDACTED] bezüglich Mietwohnung in der [REDACTED], beginnend mit 1. Februar 2018 und befristet bis zum 31. Jänner 2021 anzunehmen und zu unterfertigen, wobei der Vertrag ein wesentlicher Bestandteil dieses Beschlusses ist (Anlage A).

6. [REDACTED], Mietvertrag

Bgm. Mag. Maczek berichtet, dass sich [REDACTED] um die frei gewordene Mietwohnung im [REDACTED] beworben hat.

Die zu vermietende Wohnung hat eine Wohnnutzfläche von 70 m². Der monatliche Gesamtaufwand für die Mietwohnung (Miete, Instandhaltungsbeitrag und Betriebskosten) beträgt € 288,99 brutto.

Auf Antrag von Bgm. Mag. Maczek beschließt der Gemeinderat einstimmig, den Mietvertrag mit [REDACTED] bezüglich Mietwohnung im [REDACTED] beginnend mit 1. April 2018 und befristet bis zum 31. März 2021 anzunehmen und zu

unterfertigen, wobei der Vertrag ein wesentlicher Bestandteil dieses Beschlusses ist (*Anlage B*).

7. [REDACTED], Löschung des Wiederkaufsrechtes

Bgm. Mag. Maczek berichtet, dass [REDACTED], Eigentümer des [REDACTED], die Kaufvertragsbedingungen erfüllt und um Löschung des Wiederkaufsrechtes zugunsten der Stadtgemeinde Pinkafeld angesucht haben.

Auf Antrag von Bgm. Mag. Maczek beschließt der Gemeinderat einstimmig nachstehende Löschungserklärung:

LÖSCHUNGSERKLÄRUNG

1. Liegenschaft:

[REDACTED]

2. Eigentümer:

[REDACTED]
[REDACTED]

3. Lasten:

[REDACTED]

WIEDERKAUFSRECHT für Stadtgemeinde Pinkafeld

4. Buchberechtigte:

Stadtgemeinde Pinkafeld, Hauptplatz 1, 7423 Pinkafeld

5. Einverleibungsbewilligung:

Die Buchberechtigte erteilt hiemit die ausdrückliche Einwilligung dazu, dass auf Grund dieser Urkunde ohne ihr weiteres Einvernehmen, jedoch nicht auf ihre Kosten die Löschung dieses Rechtes grundbücherlich einverleibt werden kann.

8. [REDACTED], Gewährung einer Wirtschaftsförderung

Bgm. Mag. Maczek berichtet, dass bei der Gründung der [REDACTED] seitens der Stadtgemeinde eine Förderung zugesagt wurde. Die Firma beschäftigt [REDACTED] und soll eine Wirtschaftsförderung wie die anderen größeren Firmen erhalten – Rückerstattung von 50 % der Kommunalsteuer auf 7 Jahre.

Folgende Beträge an Kommunalsteuer wurden bislang bezahlt:

2010 [REDACTED]

2011	[REDACTED]
2012	
2013	
2014	
2015	
2016	
2017	

Der Stadtrat schlägt vor, dass der [REDACTED] ab Gründung rückwirkend eine Wirtschaftsförderung gewährt wird und diese ab Jänner 2018 mit der aktuellen Kommunalsteuer gegenverrechnet wird.

Auf Antrag von Bgm. Mag. Maczek beschließt der Gemeinderat einstimmig, der [REDACTED] rückwirkend eine Wirtschaftsförderung wie folgt zu gewähren:

Rückerstattung von 50 % der Kommunalsteuer auf 7 Jahre

2010	[REDACTED]	50 %	1. Rate	[REDACTED]
2011	[REDACTED]	50 %	2. Rate	[REDACTED]
2012	[REDACTED]	50 %	3. Rate	[REDACTED]
2013	[REDACTED]	50 %	4. Rate	[REDACTED]
2014	[REDACTED]	50 %	5. Rate	[REDACTED]
2015	[REDACTED]	50 %	6. Rate	[REDACTED]
2016	[REDACTED]	50 %	7. Rate	[REDACTED]
Gesamt	[REDACTED]			[REDACTED]

9. 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2017, Erlass des Amtes der Bgld. Landesregierung vom 18. Jänner 2018, Zahl: A2/G.PINKAF-10008-3-2018

Bgm. Mag. Maczek berichtet, dass das Amt der Bgld. Landesregierung mit Schreiben vom 18. Jänner 2018 den 1. Nachtragsvoranschlag für das Jahr 2017 nach Überprüfung rückübermittelt hat.

Bgm. Mag. Maczek bringt dem Gemeinderat den Erlass zur Kenntnis.

10. Protokoll des Prüfungsausschusses vom 27. Dezember 2017

Gemäß § 78 der Bgld. Gemeindeordnung wird das Protokoll des Prüfungsausschusses vom 27. Dezember 2017 dem Gemeinderat vollinhaltlich durch GR Stumpf, MA zur Kenntnis gebracht.

11. Veröffentlichung der Gemeinderatsprotokolle Online

Vizebürgermeister HR Ing. Friedrich Luisser, MAS stellt den Antrag das ab jetzt alle unterfertigten Gemeinderatsprotokolle im öffentlichen Teil auf der Homepage der

Stadtgemeinde online gestellt werden. Personenbezogene Daten werden gemäß den Datenschutzbestimmungen geschwärzt.

StRin Mag. Brigitte Novosel berichtet kurz, dass Sie mit [REDACTED], Zuständige für Datenschutz in der Landesregierung, gesprochen hat, ob die Anfrage der Abteilung 2 schon bearbeitet wurde, da diese Anfrage genau dieses Thema personenbezogenen Daten beinhaltet. Sobald die Beantwortung der Anfrage vorliegt, wird es einen dementsprechenden Erlass geben. Die Gemeindeordnung hat jedoch gute Regelungen. Aufzupassen sind bei Namen, Geburtsdaten, Adressen, etc. Diese sind unbedingt zu schwärzen. Am 25. Mai tritt die Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Eine EU-Verordnung, die direkt anzuwenden ist und direkt durchgreift, mit ganz strengen Datenschutzbestimmungen. Jede Gemeinde benötigt einen Datenschutzbeauftragten. Es gibt Vorgespräche mit PSC (Softwareanbieter). Wir benötigen auch Verzeichnisse unserer Datenanwendungen, welches auch von PSC erstellt wird.

Auf Antrag von Vizebürgermeister HR Ing. Friedrich Luisser, MAS beschließt der Gemeinderat einstimmig, die Gemeinderatsprotokolle auf der Gemeindehomepage zu veröffentlichen.

12. Einführung einer „to do list“ als Arbeitsgrundlage

Vizebürgermeister HR Ing. Friedrich Luisser, MAS berichtet, dass die ÖVP eine allgemein nutzbare „to do list“ erstellt hat. Sie ist sowohl für die Bevölkerung als auch für alle Fraktionen nutzbar. Er bittet diese als Arbeitsgrundlage zu implementieren.

Vizebürgermeister HR Ing. Friedrich Luisser, MAS stellt den Antrag, die von der ÖVP erstellte „to do list“ als allgemeine Arbeitsgrundlage anzunehmen. Der Gemeinderat stimmt dem Antrag einstimmig zu.

13. Auflistung alle gefassten Beschlüsse der letzten Jahre

Vizebürgermeister HR Ing. Friedrich Luisser, MAS bittet die Gemeindeverwaltung eine Liste anzufertigen, in der die Beschlüsse der letzten Gemeinderatssitzungen angeführt werden, an der dann zu erkennen ist, welche noch nicht bearbeitet wurden.

Der Antrag von Vizebürgermeister HR Ing. Friedrich Luisser, MAS eine Auflistung aller gefassten Beschlüsse der letzten Jahre zu verfassen wird einstimmig angenommen.

14. Einrichtung eines Budgetausschusses

Gemeinderat Mag. Eduard Post beantragt zur Information und Beratung in Budgetfragen einen Budgetausschuss des Gemeinderates einzurichten. Es sollen alle Fraktionen darin vertreten sein. Vor dem nächsten Voranschlag soll dieser gegründet sein und sich damit auseinandersetzen.

Der Antrag von GR Mag. Eduard Posch zur Einrichtung eines Budgetausschusses wird einstimmig angenommen.

15. Allfälliges

a. Termine

- Empfang von BM Ing. Norbert Hofer am 23. Feber 2018 im GHZ Südburgenland, 13.00 Uhr Eintreffen der Ehrengäste, 14.00 Uhr Empfang
- Nächste Gemeinderatssitzung: Samstag 24.2.2018, 10:00 Uhr
- ÖVP Kindermaskenball: 4.2.2018
- SPÖ Kindermaskenball: 3.2.2018
- SPÖ Stelzen- und Weinschnapsen: 2.3.2018, 19 Uhr

b. BIP Begegnung in Pinkafeld gewinnt Burgenländischen Integrationspreis

Gemeinderat Horst Franz berichtet, dass BIP den Burgenländischen Integrationspreis gewonnen hat. Er lobt das großartige Projekt und ist stolz, dass Pinkafeld so eine Einrichtung mit Vorzeigewirkung besitzt. Die ehrenamtliche Arbeit funktioniert großartig.

c. ██████████ – Förderung Brunnenpumpe

Gemeinderätin Mirjam Kayer berichtet, dass ██████████ in ihrem Brunnen aufgrund der schlechten Wasserqualität eine Spezialpumpe anschaffen musste, welche auch vom Land gefördert wurde. Sie fragt nun an, ob die Stadtgemeinde auch einen Teil subventionieren würde.

Bürgermeister Maczek bittet genaue Daten vorzulegen, welche Pumpe, was diese gekostet hat, warum diese angeschafft werden musste und welche Fördergelder von anderen Stellen, in welche Höhen dazu geflossen sind.

d. Katzenkastration – Förderung der Landesregierung

Gemeinderätin Mirjam Kayer möchte nochmals erklärt haben, wie es mit der Katzenkastrationsförderung vom Land aussieht.

Gemeindemitarbeiterin OAF Christiane Kovacs erklärt, dass diese Gutscheine für streunende Katzen gültig sind, die Gemeinde Pinkafeld hat für diese Kastrationsaktion 3 Gutscheine vom Land bekommen, die jedoch schon vergeben sind.

e. Eisteich – Bauschutt auf Weg

Gemeinderätin Mirjam Kayer ist aufgefallen, dass beim Eisteich Bauschutt in den Weg eingearbeitet wurde, was an sich kein Problem wäre, es ist nur leider so, dass auch Plastik und Eternit miteingearbeitet wurde und sie bittet den Bauhofleiter nachzusehen.

f. ██████████ - Objekt Hauptplatz ██████████

Gemeinderat Thomas Supper bittet bei dem Objekt von [REDACTED] baupolizeilich einzuschreiten, da im mitgeteilt wurde, dass sich Jugendliche in der Ruine aufhalten, und dies sehr gefährlich ist. Er bittet darum, dass man ihn auffordert diese Baustelle abzusperren.

g. Kreuzungsentschärfung bei ausgeschalteter Ampel

Weiters möchte er anmerken, dass es wenn man von Pinkafeld kommend stadtauswärts zur Ampel fährt die Kreuzung, bei ausgeschaltetem Ampelbetrieb, die Einsicht in die Wiener Straße sehr schlecht ist und man über einen Verkehrsspiegel nachdenken sollte.

Bürgermeister Mag. Kurt Maczek erklärt, dass es sich um eine Landesstraße handelt und man diesbezüglich bei anderer Stelle nachfragen muss. Er wird sich darüber informieren, ob und welche Lösungsmöglichkeiten es gäbe.

h. Erweiterung der 30 Zone in der Schützner Straße

Gemeinderat Thomas Supper fragt weiters nach, warum in der Schützner Straße nach der Unterführung der Bundesstraße zwar die Bodenmarkierung für die Erweiterung der 30 Zone gemacht wurde, jedoch noch keine Verkehrstafel aufgestellt wurde.

Bürgermeister Mag. Kurt Maczek erklärt, dass die 30 Zone erweitert wurde bis zur Ortstafel und die Geschwindigkeitsbeschränkungstafeln demnächst aufgestellt werden.

i. Kanaldeckel Kreuzgasse

Weiters weist Gemeinderat Thomas Supper darauf hin, dass die Bevölkerung ihn aufmerksam gemacht hat, dass der Kanaldeckel in der Kreuzgasse locker ist.

Auch hier sagt Bürgermeister Mag. Kurt Maczek zu, dies dem Bauhofleiter Herrn Krutzler mitzuteilen.

j. Schlaglöcher Mühlbachweg

Gemeinderätin Mag. (FH) Patrizia De Lellis-Mejatsch möchte darauf hinweisen, dass im Mühlbachweg zwischen Bruckgasse und SC Platz viele tiefe Schlaglöcher sind, und bittet diese bei geeigneten Wetterbedingungen auszubessern.

k. Einbahnregelung Mühlviertel

Gemeinderat Mag. Posch Eduard teilt mit, dass [REDACTED] Andre und andere Bürger in gebeten haben über eine Einbahnregelung im Mühlviertel anzudenken.

StRin Mag. Brigitte Novosel bittet ihn dies in schriftlicher Form dem Verkehrsausschuss zu übermitteln.

l. Online Amtstafel

Weiters regt GR Mag. Posch an, dass die Amtstafel online gestellt werden soll. Oberwart praktiziert dies bereits.

m. Protokoll des Ortsausausschusses Hochart

Auch hätte er gerne, dass die Protokolle des Ortsausausschusses Hochart dem Gemeinderat vorgelegt werden, da es einige interessante Punkte gibt, über die alle bescheid wissen sollten.

n. Kommunale Werkzeugkoffer des Gemeindeverbandes

Er bittet nochmals um die Zugangsdaten für die Nutzung des kommunalen Werkzeugkoffers des Gemeindevertreterverbandes.

Bürgermeister wird das mit der Amtsleiterin nochmals besprechen. Er wird es abklären.

o. Spielplatz Turbagasse

Auch stellt er eine Anfrage an Vizebürgermeister Franz Rechberger, wann und in welcher Form die Um- bzw. Neugestaltung des Spielplatzes in der Turbagasse erfolgt.

Bürgermeister Mag. Kurt Maczek berichtet, dass es einen Plan gibt, nur leider ist die Finanzierung noch nicht geklärt. Wir müssen erst den Finanzierungsplan für den Um- und Neubau des Feuerwehrhauses abwarten. Danach kann man das nächste finanzielle Projekt starten.

p. Bericht des Bürgermeisters des eigenen Wirkungsbereiches

Gemeinderat Mag. Posch möchte gemäß § 25 Abs. 6 der Gemeindeordnung wissen, wann der Bürgermeister dem Gemeinderat über die in seine Zuständigkeit fallenden Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches berichten wird. Dieser Bericht ist im Rahmen einer Gemeinderatssitzung zu erstatten.

Bürgermeister Mag. Maczek wird diesen mit dem Rechnungsabschluss vorlegen.

q. Arbeitsgruppe Kinderbetreuungseinrichtungen Pinkafeld, Bildungs- und Schulcluster

Ein Anliegen von Gemeinderat Mag. Posch Eduard ist, dass man bei der Wortwahl besser aufpassen sollte. Eine Arbeitsgruppe, die unter Rechberger Franz zusammengekommen ist, ist nicht produktiv, wenn irgendwelche Paralleldiskussionen geführt werden, mit Dingen, die sachlich nicht richtig sind. Es gibt keine Bildungscluster, die vom Kindergarten bis zur Fachhochschule alles beinhalten. Mit Bildungscluster meint man die Zusammenarbeit mit Schulen und Unternehmen. Das ist eine Aktion vom Unterrichtsministerium mit der Wirtschaftskammer. Er nimmt an, dass man Schulcluster meint, aber das beinhaltet auch nicht den Kindergarten. Es ist kontraproduktiv Begriffe zu verwenden, wo man die Bedeutung nicht kennt. Im Stadtrat wurde vom Bildungscluster gesprochen. Man muss es sich genau ansehen, was man meint. Meint man Schulcluster, müssen die einzelnen Schulen diesen beschließen. Es gibt keine Direktoren, sondern einen Clusterleiter mit Bereichsleitern.

Da keine weiteren Beratungspunkte vorhanden waren, wurde die Sitzung um 20:15 Uhr geschlossen.

v.g.g.

Die Schriftführerin:

Der Bürgermeister:

OAF Christiane Kovacs

Mag. Kurt Maczek

GRin Mirjam Kayer

GR Wolfgang Schuh